

Austausch zur Prävention und Bekämpfung von Kinderarmut mit der Stadt Singen

Singen zu Besuch in Tübingen am 16.7.2018

Runder Tisch Kinderarmut

- Weiterhin sehr aktiv – große Beteiligung
- Schritt für Schritt Umsetzung der Agenda
- Neue Themen: Empowerment und Gesundheitsprävention
- Gezielte Wohnungsvermittlung durch Clearing-Stelle

Alle Infos unter:

www.buendnis-fuer-familie-tuebingen.de



- Heute 3 Schwerpunkte:
KinderCard, Stadtteiltreffs/-Sozialarbeit, TAPs
-

Konzept KinderCard



– Ziel:

- allen Kinder/Jugendlichen soll Teilhabe + Entwicklung ermöglicht werden
- alle Familien, die Sozialleistungen beziehen, bekommen die KC (vgl. BuT)

– Aufbau:

- Bündnis für Familie Tübingen und Stadt haben die Anbieter und Vereine angeworben
- Neben der Universitätsstadt gibt es mehr als 70 Anbieter

– Grundprinzip:

- Vereine, Initiativen, Kulturbetriebe und Geschäfte gewähren von sich aus einen Rabatt (Minimum sind 20 % Ermäßigung)
- Die Universitätsstadt Tübingen bezuschusst gezielt bestimmte Angebote und stockt die Ermäßigung auf
- Ausbau gezielt nach Bedarf und Bedeutung für die Familien

=> Beispiel: Zuschüsse für Ferienfreizeiten, auch ins Ausland

=> bezahlbarer Nahverkehr

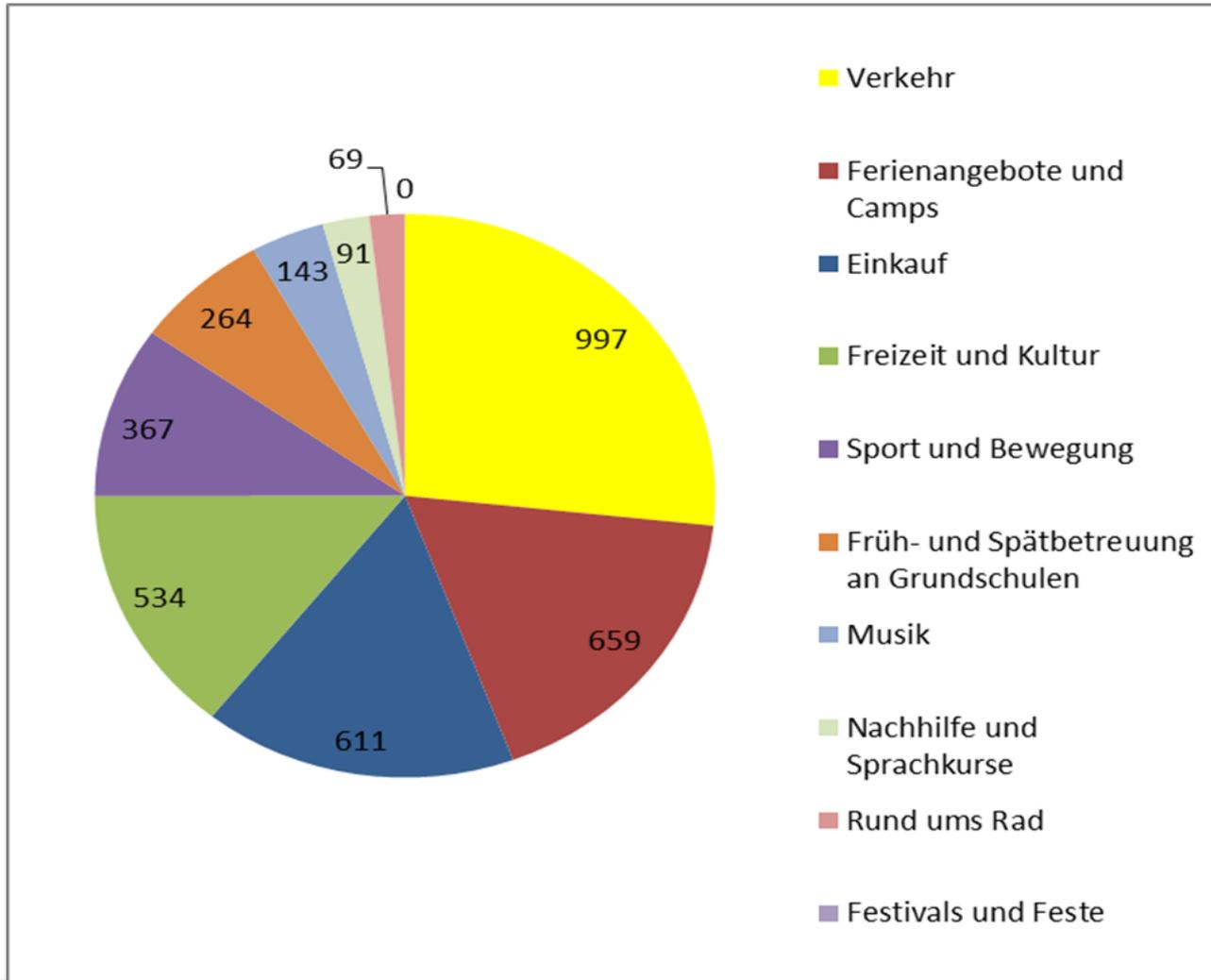
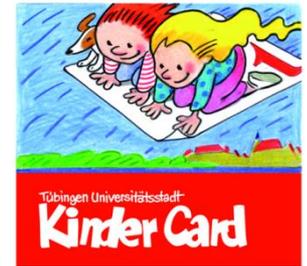


Rund 85 Angebote

- **Sport & Bewegung:** ermäßigter oder kostenlose Mitgliedschaft bei 15 Sportvereinen, Rabatte auf Tanzkurse, Fußballschulen, Schwimmkurse
- **Freizeit und Kultur:** z.B. stark ermäßigte Bäder, Kino, Museen
- **Musik:** 50% Ermäßigung in Musikschule und bei Musikvereinen
- **Ferienangebote & Camps:** z.B. 50% - 100% Ermäßigung bei Ferienfreizeiten/ kursen
- **Nachhilfe & Sprachkurse:** bis zu 50% Ermäßigung bei Sprachkurs- und Nachhilfeanbietern
- **Festivals & Feste:** Ermäßigung legen Veranstalter fest
- **Einkauf:** z.B. 20% auf Schulbedarf
- **Rund ums Rad:** z.B. 3 kostenlose Radreparaturwerkstätten
- **Verkehr:** z.B. ermäßigte Schülermonatskarte für 10 €, Freizeitticket für 5€
- **Früh- und Spätbetreuung an Grundschulen:** kostenlos
- **Projekte:**
 - Schwimmen für alle Kinder
 - Stocherkahn für Alle!: 10 kostenlose Termine pro Sommer
 - Kindergeburtstage feiern mit der KinderCard: Räume für 25€



KinderCard - Nutzung und Bereiche 2017



Nutzungen: 3.735

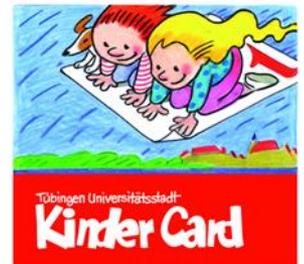
**InhaberInnen
KinderCard: 1.978**

**Kinder und
Jugendlichen in
Tübingen gesamt:
13.002**

KBC extra = für Familien an der Armutsschwelle

Seit Ende 2016 gibt es die **KreisBonusCard/ KinderCard extra** (KBC extra) für Familien an der Armutsschwelle = für Tübinger Familien, deren Einkommen 10 bis 20 % über der Grenze für den Bezug von ALG II liegt

- **Ablauf:** Bei verschiedenen Tübinger Beratungsstellen kann die KBC extra beantragt werden, das Landratsamt stellt sie dann aus.
- **Leistung:** Mit der KBC extra können alle Angebote der KinderCard genutzt werden. Die Karte berechtigt aber nicht zu den Leistungen des Bildungs- und Teilhabepakets.
- **Aktuelle Entwicklungen:**
 - In 2017: 65 Kinder und Jugendliche hatten die KBC extra
 - nun auch KBC extra in Rottenburg
 - Gemeinderat hat Gelder bereitgestellt, um die Lücke zum BuT im Bereich Schulmittagessen und Nachhilfe zu schließen



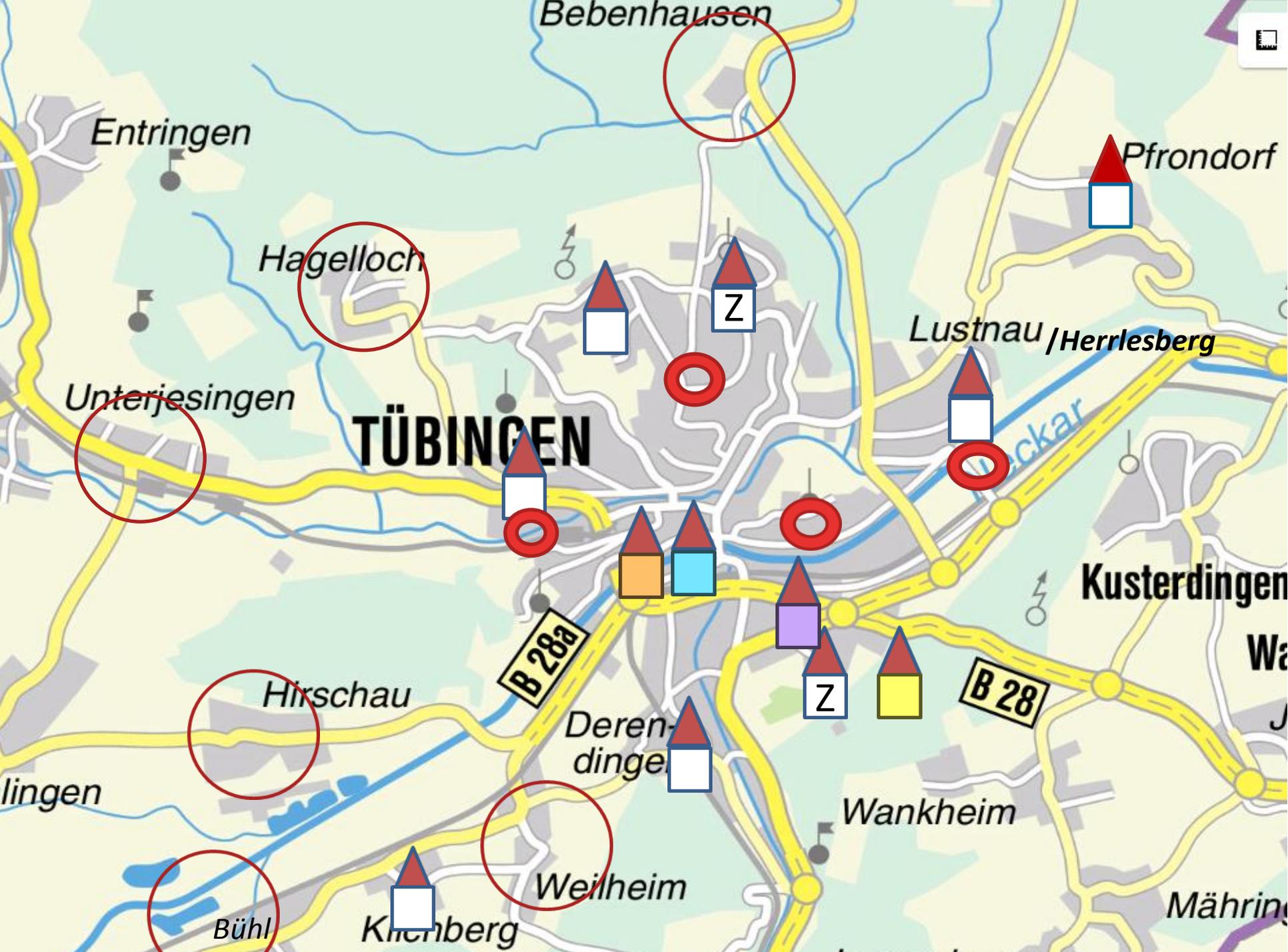
Stadtteiltreffs und Stadtteilsozialarbeit:

- Aufbau von **Stadtteiltreffs** für jeden Sozialraum: Treffpunkte für jung und alt
Aktuell 12 Treffs, zwei weitere im Aufbau, Teilorte rücken in den Blick
- **Stadtteile mit besonderen sozialen Herausforderungen:** Stadtteil-Sozialarbeit
Nordstadt (Stadtteiltreff Waldhäuser Ost, Südstadt (Bürgertreff NaSe), Weststadt (im Aufbau)
- Basis: **Sozialraumanalyse** der Tübinger Sozialkonzeption
Indikatoren u.a. Sozialleistungsbezug, Migration, Alleinerziehenden-Haushalte, Jugendhilfeleistungen, Alterszusammensetzung, Zuzüge/ neue Quartiere
- **Stadtteil-Sozialarbeit:** Allgemeine Sozialberatung und Gemeinwesenarbeit
Ziel: Förderung von Selbsthilfe und Engagement, Unterstützung der Treffs und Öffnung für Menschen mit sozialen Benachteiligungen, kurze Wege zu Hilfeleistungen
- **9 Offene Familientreffs an und mit KiTa's, Winterspielstuben**
- Aufbau von Kinder- und Familienzentren (KiFaz) an KiTa's als Ziel für die Zukunft

Unterschiedliche Formen der Stadtteiltreffs je nach Voraussetzungen

Basis: Rahmenkonzeption

A	B	C
<p>Rein ehrenamtlich geleitete Stadtteiltreffs</p>	<p>Begegnungsstätten mit inhaltlichem Schwerpunkt und hauptamtlichem Personal</p>	<p>Stadtteiltreffs mit hauptamtlicher Stadtteilsozialarbeit</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Dorfscheune Kilchberg • Stadtteiltreff Derendingen • Stadtteiltreff Pfrondorf • Nachbarschaftsnetz Äußere Weststadt • Herrlesbergtreff • Stadtteiltreff Wanne * 	<ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelles Mehrgenerationenhaus InFö • HIRSCH Begegnungsstätte • Familienzentrum elkiko • Werkstadthaus <p>* neue Entwicklungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Südstadt: Bürgertreff NaSe • Nordstadt: Stadtteiltreff WHO • (Weststadt: In Vorbereitung) * • (Innenstadt-Ost: im Aufbau) *



Bebenhausen

Entringen

Pfrondorf

Hagelloch

Unterjesingen

TÜBINGEN

Lustnau / Herrlesberg

Neckar

Kusterdingen

Hirschau

B 28a

Derendingen

Z

B 28

lingen

Wankheim

Bühl

Kirchberg

Weilheim

Mähring

Angebote mit Fokus Armut in den Stadtteiltreffs schaffen

Kurzer Draht - guter Rat

Info-Café im Bürgertreff, Janusz-Korczak-Weg 1

Nützliche Tipps und Hilfe bei einer Tasse gutem Tee oder Kaffee

Jeweils am 3. Montag im Monat von 15 – 17 Uhr

**Wir geben Tipps und Neuigkeiten weiter:
Rund um Alltag, Freizeit, Familienaktivitäten, Rat und Hilfe**

- **Wo gibt es kostengünstige Angebote für Sie, für Ihre Kinder, für Familien?**
- **Wer bietet Nachhilfe an?**
- **Wo gibt es günstige Möbel?**
- **Wo finden Sie eine kostenlose Gruppe für Sport?**
- **Wir helfen Ihnen auch beim Ausfüllen von kleineren Anträgen wie z.B. für Bonuscard/ Kindercard, etc.**

Sie haben selbst Vorschläge, Tipps oder Ideen? Wir geben diese gerne weiter an die Familienbeauftragte der Stadt und an den Runden Tisch Kinderarmut – oder helfen, gute Ideen umzusetzen.

Schauen sie doch rein – wir freuen uns auf sie!



Projekt TAPs - Tübinger AnsprechPartner für Kinderarmut und Kinderchancen

Zielstränge des Projekts:

- a. Gewinnung und Einführung möglichst vieler TAPs, um Informationen und Zugänge zu Hilfen für Familien zu verbessern
- b. Unterstützung der Vereine und Einrichtungen in angemessener Weise mit dem Thema Kinder- und Familienarmut umzugehen
- c. Schaffung einer gut erreichbaren Anlaufstelle für Hilfeanfragen

Ressourcen: 2 x 0,5 VK im 1. und 2. Projektjahr, 0,5 VK im 3. Jahr

TAPs gibt es in diesen Bereichen:

Kinderhäuser	66
Grundschulen	20
weiterführenden Schulen	10
Jugendhäusern/ -treffs	9
Stadtteil-/ Familientreffs	9
Behörden	13
Sport & Vereinen	7
Kirchengemeinden	4
<u>andere Bereiche</u>	<u>2</u>

gesamt (Stand Juni 18)

140 TAPs (+12 Fluktuation)

... wurden in ihre Rolle eingeführt und mit Informationen/ Material ausgestattet

TAPs erleichtern Familien den Zugang zu Hilfen und Angeboten...

... indem sie niedrigschwellig Informationen über Aushänge/ Infowände/ Flyer an gut erreichbaren Orten bieten

... indem sie sich als TAP ansprechbar machen z.B. bei Elternabenden



TAPs ermutigen Familien Hilfen in Anspruch zu nehmen...

... indem sie Familien ansprechen und gezielt auf Angebote aufmerksam machen
z.B. in Kitas beim Aufnahmegespräch/ Jahres-Entwicklungsgespräch
z.B. durch wechselnde Informationen in Elternbriefen/ Newslettern
z.B. in Tür- und Angelgesprächen

➤ TAPs und Familien werden niedrigschwellig beraten...

enge Kooperation mit der Sozial- und Lebensberatung im Diakonischen Werk

- Bildung und Teilhabe
- Überlastung von Eltern
- Existenzsicherung

Die beteiligten Institutionen/ Vereine gehen angemessen und sensibel mit dem Thema Kinder- und Familienarmut um

Gelingende Beispiele und Handlungsmöglichkeiten werden gesammelt und weitergegeben

(Checkliste für alle TAPs sowie spezielle Listen nach Bereichen)

- z.B. Tauschaktionen und Verschenk-Regale
- z.B. Gestaltung von Ausflügen/ Klassenfahrten, Hinweis auf Finanzierung durch das BuT als Standard auf allen Ausflugsankündigungen (Kita/Schule)
- z.B. Erstausstattungsliste Kitas: was ist wirklich notwendig, was optional?
- z.B. Spendenkasse mit Richtwert für Essen bei Festen von Kirchengemeinden
- z.B. Überprüfung von Normen bei Kindergeburtstagen in Einrichtungen

Das Projekt TAPs hat einen wesentlichen Beitrag zur Kinderarmutsprävention in Tübingen geleistet:

- Rund Tübinger 130 Vereine und Einrichtungen wurden erreicht
- 15 TAPs-Einführungs-Veranstaltungen mit 108 Teilnehmenden
- 3 vertiefenden Austausch-Veranstaltungen mit 16 Teilnehmenden
- 2 intensiven 8-h-Workshops „Reden über Geld“ mit 14 Teilnehmenden

TAPs-Netzwerk braucht Pflege, aktuelles Material und TAPs brauchen Rückendeckung durch Ansprechperson und Anlaufstelle

=> Gemeinderatsbeschluss:

Andocken an die Koordination KinderCard
25%-Stelle ab 2019 als dauerhafte Lösung